

Posten auf der 3-Städte-Rallye 2016

Für viele hochkarätige Serien ist die ADAC 3-Städte Rallye vom 21. – 22. Oktober wieder das Saisonfinale. Rund um das Rallyezentrum im Haslinger Hof (Kirchham) fallen die Entscheidungen in der DRM (Deutsche Rallye-Meisterschaft), dem ADAC Rallye Masters, dem Mitropa Rally Cup und der härtesten Nachwuchsschule Europas, dem ADAC Opel Rallye Cup. Auch in der südbayerische ADAC Rallyemeisterschaft und in der niederbayerischen MaierKorduletsch-Meisterschaft werden hier wichtige Punkte vergeben. Der sportliche Teil, des von seinen Fans liebevoll 3-Städte genannten Klassikers, führt über elf Wertungsprüfungen (WP) mit einer Gesamtlänge von 121 Kilometern.

Meine Rallye-Saison 2016 ist bisher äußerst sparsam ausgefallen. Nur die Osterrallye in Tiefenbach und die Niederbayern Rallye standen auf dem Plan. Auf der Niederbayern Rallye kam das Aus schon nach zwei Kilometern durch eine defekte Kupplung.

Da ich ausnahmsweise an diesem 3-Städte Samstag nicht arbeiten muss und mein lieber Ehemann als Starter für den Rundkurs Fellner Arena benötigt wird, will ich mir eine Extraportion Rallye auf der 3-Städte gönnen. Meine Rallyebesuche als Zuschauer bleiben normalerweise nicht unentdeckt und enden üblicherweise irgendwo mit Arbeit in einem Noteinsatz in der Zeitnahme. Deshalb komme ich auf die schlaue Idee, mich freiwillig als Streckenposten für den MSF Freising zu melden. Mein romantischer Plan war mich mit ein wenig Glück an einem ruhigen, windgeschützten Eckchen gemütlich in mein Stühlchen zu setzen und mit der Kamera bewaffnet einen schönen Rallyetag zu haben – (hoffentlich) nur zugucken und genießen. Auf der WP St. Salvator - einem Rundkurs der 2 x mit 3 Runden plus Ausfahrt (27,5km) und die gleiche Strecke als WP Thiersbach 1x als Rundkurs mit 1 Runde plus Ausfahrt (14,8 km) gefahren mit einem Starterfeld von 137 Teilnehmern sollte es doch ausreichend Gelegenheit zum Zuschauen geben.

Gemeinsam mit Martin Rövekamp und Jürgen Matscheko melde ich mich Samstag um 7:30 in Haselraith bei WP-Leiter Robert Preisinger zum Dienst. Roppel will mich erst mal mit den Worten – Zeitnahme wie immer an Start und Ziel – weiterschicken. Nein, ich bin als Streckenposten hier – bitte ein ruhiges Eckchen - und kurz neu anlernen, da mein letzter Einsatz als Rallyeposten vor (meinen) U(h)rzeiten auf der WP Ochsenstraße/Schaffhöfen - die Ü40 3-Städte-Kenner können sich vermutlich noch daran erinnern - irgendwann in den 90-er Jahren war...

Ich sitze gedanklich schon warm eingepackt in meinem Stühlchen schiebe eine ruhige Kugel und bekomme...die Einlasssicherung zugeteilt. Für die, die mit dem Begriff nichts anfangen können: Die Einlasssicherung ist das personifizierte Zukunftsorakel des Rundkursstarters, damit dieser ausreichend große Lücken, in die er das nächste Fahrzeug gefahrlos reinstarten kann, findet, obwohl er gar nicht so weit sehen kann. Dazu wird ein Funktionär, für den ausreichenden Weitblick auf einer möglichst zugigen Hügelkuppe postiert und gibt dem Starter ein entsprechendes Signal. Mein Standpunkt wäre ein super Zuschauerpunkt gewesen, von dem man gleich mehrere Ecken und relativ große Streckenteile sehen hätte können, wenn man nicht gerade einen meaganstrengenden Job hat, bei dem man jeweils 2 ½ Stunden lang vollkonzentriert die Lücken zwischen den Fahrzeugen (gefühlt waren es mindestens 750 Opel Adam und sonstige Kleinwagen pro WP) beobachten und blitzschnell analysieren muss, während sich dein Hirn in dieser Geräuschkulisse eher an den sonntäglichen Formel1-Schlaf erinnert fühlt und ständig versucht in den Standby Modus zu schalten.

Kurzum ich war zwar mittendrin statt nur dabei, habe aber trotzdem keine Fotos machen oder zuschauen können und werde jetzt erst mal das Internet durchstöbern, ich will ja schließlich auch wissen, was auf der 3-Städte-Rallye 2016 los war.....Sissi Peter